

Haar- genau

Egal ob die Haare fein und kraftlos sind oder gar ausfallen: Mehr wäre schön. Jetzt gibt es neue Hoffnung auf frischen Nachwuchs.

Es gibt ja Menschen, die klagen darüber, dass normale Haargummis zu eng sind. Eine weitaus größere Gruppe greift zu Volumenschäum und Toupierkamm, damit das Haargummi überhaupt etwas zu halten bekommt. „Feines Haar“ attestieren sich je nach Umfrage 40 bis 65 Prozent der deutschen Verbraucherinnen, wobei die Diagnose aus Expertensicht nicht immer korrekt ist. Oft sind die vermeintlich feinen Haare einfach glatt und womöglich überpflegt – was zu kraftlosen, als „fein“ empfundenen Strähnen führt. Der richtige Schnitt und vor allem eine Pflege, die beschwerende Glanzstoffe auf Deckhaar und Spitzen beschränkt, schaffen Abhilfe.

Doch was tun, wenn die Haare plötzlich vermehrt ausfallen oder sich erste lichte Stellen abzeichnen? Oft liegt die Ursache in einer genetisch bedingten Empfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber DHT, kurz für das Testosteron-Derivat Dihydrotestosteron. Bei Betroffenen verkürzt DHT die Wachstumsphase der Haare, verengt die blutzuführenden Kapillaren und bewirkt so über die Jahre, dass die Haare erst immer spärlicher und zuletzt überhaupt nicht mehr wachsen.

JE EHER DARAN ...

Bei Männern kommen die lichten Stellen erst am Haaransatz und am Hinterkopf, bei Frauen – meist nach der Menopause, wenn die schützende Wirkung des Hormons Östrogen nachlässt – am Oberkopf, rund um die Scheitelregion. Das Mittel der Wahl ist der Wirkstoff Minoxidil, der die Blut- und Nährstoffversorgung der Haarwurzel fördert. Wenn man ihn früh genug aufträgt, bremst der frei verkäufliche Stoff (z.B. Regaine, in Apotheken) die Ausfallerscheinungen.

Doch prophylaktisch Minoxidil aufzutragen, wenn die Frisur nicht mehr sitzt, ist keine gute Idee – sagt Dr. Andreas Finner, Dermatologe und einer der führenden Haarspezialisten Deutschlands. Er leitet die Trichomed-Praxis für Haarmedizin in Berlin. „Um die Ursache für den Haarausfall zu finden und eine zielgerichtete Behandlung einleiten zu können, ist eine genaue Diagnostik unabdinglich. Denn neben genetisch bedingten Faktoren gehören unter anderem Störungen im Hormonhaushalt, Medikamente, aber auch Schlafmangel, eine einseitige Ernährung oder vermehrter Stress zu den Faktoren, die das Haarwachstum beeinträchtigen können.“ ▶

Adressdaten

Privatärztliches Centrum
Dr. med. Darius Alamouti & Team
Historischer Nordbahnhof
Ostring 15 | 44787 Bochum

Kommunikationsdaten

T. +49 234. 911 768-0
F. +49 234 . 911 768-22
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de

Eine verbreitete, selbst von ExpertInnen unterschätzte Ursache für Haarausfall seien z.B. Störungen der Schilddrüse. Bei diffusem, also am gesamten Kopf auftretenden Haarausfall, brüchigem, sprödem und schlecht frisierbarem Haar sei nicht selten eine Unterfunktion der Schilddrüse der Auslöser, berichtet der Facharzt. Und hat eine gute Nachricht: Wird die Fehlfunktion therapiert, was gut machbar ist (Infos auf forum-schilddruese.de), wachsen die Haare wieder nach.

Eine Blutuntersuchung beim Hausarzt bringt ans Licht, ob die Schilddrüse oder ein Mangel an essentiellen, fürs Haarwachstum benötigten Mikronährstoffen wie Zink, Biotin und Selen die Probleme verursachen. Andreas Finner: „Im Anschluss können bei einer dermatologischen Haarsprechstunde das weitere Vorgehen und die Therapiemöglichkeiten besprochen werden.“ Lange warten sollte man mit dem Termin aber nicht: „Wer einen länger als sechs Wochen anhaltenden Haarausfall mit vielen leicht herausziehbaren Haaren beim Waschen und Kämmen oder sichtbare Lücken bemerkt, sollte sich frühzeitig zur weiteren Diagnostik in die hausärztliche Praxis begeben.“ Die Betonung liegt auf frühzeitig, denn sind die Follikel einmal abgestorben, kommt jede Hilfe zu spät.

Doch auch wenn die Kopfhaut schon durchschimmert, gibt es Alternativen zur Perücke. Bei kleinen Problemzonen kommen gekonnte Sticheleien in Frage: Bei der „Scalp Micro Pigmentation“ werden feinste Farbpunkte in die Kopfhaut tätowiert, um lichte Stellen optisch zu kaschieren. ExpertInnen beherrschen die Kunst, durch stärkere und schwächere Punktierung absolut natürlich wirkende Verläufe zu kreieren. 500 Euro pro Sitzung fallen an, das Ergebnis hält rund fünf Jahre. Mehr Infos: dariusalamouti.de ▶

POWER VON INNEN

Nahrungsergänzung kann mit sinnvoll dosierten, hochwertigen Mikronährstoffen sicherstellen, dass unsere Zellen auch im stressigen Alltag optimal versorgt werden. Speziell auf die Bedürfnisse von Haut, Haar und Fingernägeln ist REVIDERM nutricosmetics skin-hair-nail care ausgerichtet. Die Komposition mit Biotin, Zink und Selen stärkt das Immunsystem und unterstützt den Stoffwechsel von Haut- und Haarzellen.



Foto: unsplash.com/VinciusAminx

„Schöne Haare tragen zum Erfolg im Job bei.“
50 Prozent der Deutschen stimmen dieser Aussage zu*.

POWER VON AUSSEN

Den Haarwurzeln von außen hilfreiche Wirkstoffe zuführen? Praktisch ist das schwierig, weil die Stoffe selten tief genug penetrieren. Die neue MesoJet™-Technologie, die Aktivstoffe durch Druckluft weit in die Haut schleust, bringt die Lösung.

Die spezielle Wirkstofflösung Scalp & Hair Care Solution enthält Signalpeptide, Rotklee, Aminosäuren, Zink und Granatapfel.

Die innovative Kombination setzt an allen Punkten an, die das Haarwachstum fördern: Sie bremst Mikroentzündungen, blockiert Enzyme, die hormonellen Haarausfall fördern, und stimuliert Stammzellen – deshalb wirkt sie gegen alle Formen von Haarverlust.

Das Resultat nach einer kurweisen Behandlung: Haarausfall reduziert sich, das Haar wird kräftiger und glänzender, Irritationen klingen ab.

MesoJet-Treatments werden in vielen REVIDERM Instituten angeboten.



Foto: unsplash.com/Pietera Schwarzer, *Quelle: Schwarzkopf-Studie „DeutschlandDensStyle“, 2018

Adressdaten

Privatärztliches Centrum
Dr. med. Darius Alamouti & Team
Historischer Nordbahnhof
Ostring 15 | 44787 Bochum

Kommunikationsdaten

T. +49 234. 911 768-0
F. +49 234 . 911 768-22
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de

Die Königsdisziplin bei schütterem Haar sind Transplantationen, wobei sich in den letzten Jahren viel getan hat. „Sie sind in der ästhetischen Medizin mittlerweile zur Routine geworden“, erklärt Dr. Afschin Fatemi, Facharzt für Dermatologie. „Bei diesem Verfahren werden Haarfollikel meist aus dem vollbewachsenen, hinteren Haarkranz entnommen, wo die Haare gegen DHT immun sind.“ Aktuelle Methoden wie die „Direct Hair Implantation“ (kurz: DHI) zeigen beeindruckende Erfolge. Hierbei werden einzelne Haare mit einer winzigen Nadel direkt verpflanzt, was die Quote der später abgestoßenen Haare erheblich verringert. 90 bis 95 Prozent der mit DHI verpflanzten Haare wachsen an, berichtet Dr. Stefan Duve, Münchner Dermatologe und einer der deutschen DHI-Pioniere (mehr Infos: haarzentrum.de). Von einer solchen Quote können Patienten, die auf althergebrachte Transplantation mit Skalpell setzen, nur träumen.

Die Einzelhaarverpflanzung ist allerdings ein mühseliger Prozess. „Die Technik erfordert tausende wiederkehrende Einzelschritte, bei denen Ärzte stundenlang mit höchster Konzentration arbeiten müssen“, warnt Afschin Fatemi. Je weniger erfahren die behandelnden ÄrztInnen sind, je komplizierter Haarstruktur und je feiner die Haare, desto möglicher werden Fehler. Wenn z.B. der Winkel, in dem Haare eingepflanzt werden, nicht zu 100 Prozent stimmt, kann das optische Resultat nicht befriedigen. ►

IM FOKUS: DIE AUGENBRAUEN

Nach Krankheiten, durch langes Zupfen oder veranlagungsbedingt können auch Augenbrauen von Haarausfall betroffen sein. Eine Augenbrauentransplantation kann dauerhaft helfen. Bei Frauen werden die Haarwurzeln am Hinterkopf entnommen, deshalb müssen die Brauen nach dem Eingriff regelmäßig gekürzt werden. Der Eingriff kostet je nach Umfang 1.000 bis 3.000 Euro.

„Schönes Haar macht attraktiver.“

75 Prozent der Deutschen stimmen dieser Aussage zu*.

Foto: umplash.com/Jessie Dine Darceveki, *Quelle: Schwarzkopf-Studie „DeutschlandDeinStyl“, 2018

”
Haartransplantationen
sind in der ästhetischen
Medizin zur Routine
geworden.

Dr. Atschin Fatemi, Facharzt für Dermatologie, s-thetic-hair.de

Doch neuerdings kommt Hilfe von einem unermüdlichen Assistenten: Artas, ein Haarroboter, punktet in der neusten Generation mit geballter künstlicher Intelligenz. Das Gerät kann Qualität und Zustand der Haarfollikel bewerten, um die besten Follikel für die Transplantation auszuwählen, und sie mit seinem siebenachsigen Roboterarm ebenso präzise wie schnell umpflanzen, während ChirurgInnen sein Tun überwachen und steuern. So viel künstliche und menschliche Intelligenz hat ihren Preis: Um größere Areale mit neuen Haaren zu besiedeln, können fünfstellige Honorare fällig werden.

Doch FachärztInnen geben auch anderen Methoden eine Chance. Besonders heiß gehandelt werden gerade Kombinationstherapien, bei denen Minoxidil oder Haartransplantation durch Injektionen mit PRP (plättchenreiches Plasma aus Eigenblut) sowie Low-Level-Laser-Therapie (kurz LLLT) ergänzt werden. Einzeln eingesetzt ist die Wirkung der letztgenannten Methoden nicht ausreichend, doch in Kombination und bei mehrfacher Anwendung zeigen sich gute Resultate. Da oft mehrere Behandlungen nötig sind, sind vierstellige Behandlungskosten die Regel.

HOFFNUNG FÜR ALLE

Und auch zwei alte Bekannte kommen wieder einmal ins Spiel. Liegt die Ursache für schwachen Haarwuchs in einer chronisch verspannten Kopfhaut, kann Botox für Entspannung und neuen Nachwuchs sorgen. Ebenfalls bewährt hat sich Mesotherapie, bei der flächig Mikroinjektionen gesetzt werden. Die Kosten für Einzelbehandlungen liegen zwischen 100 und 300 Euro, Kurpakete sind oft günstiger.

Auch bei dem kreisrunden Haarausfall (Fachbegriff: Alopecia Areata) gibt es Neuheiten. Just wurde das Rheumamedikament Baricitinib zur Behandlung zugelassen. Es greift auf mehreren Ebenen in die Immunabwehr ein, die für plötzlich auftretende kahle Stellen verantwortlich ist – mit Erfolg. Baricitinib zeigte in den strengen Phase-3-Zulassungsstudien bessere Resultate als alle bisher verfügbaren Medikamente.

Fazit: An innovativen Methoden und hochspezialisierten Praxen mangelt es wirklich nicht. Auch wenn Volumenschaum, Friseurbesuch und Toupierkamm nicht mehr weiterhelfen, muss niemand den Kopf in den Sand stecken. ■

COVID UND DIE HAARE

Die Corona-Infektion ist überstanden, aber plötzlich fallen die Haare aus? Aktuelle Analysen legen nahe, dass ein Zusammenhang bestehen kann. 94 Prozent der Patienten mit diffusem, plötzlich auftretendem Haarausfall berichteten von einer zuvor durchgestandenen Infektion, aber nur knapp 50 Prozent der Deutschen hatten Corona. Bei kreisrundem Haarausfall ist die Lage noch deutlicher: 44 Prozent der Betroffenen mit Corona-Infektion berichteten von Verschlechterung und Rückfällen. Bei den nicht Infizierten waren es nur 12 Prozent.

Adressdaten

Privatärztliches Centrum
Dr. med. Darius Alamouti & Team
Historischer Nordbahnhof
Ostring 15 | 44787 Bochum

Kommunikationsdaten

T. +49 234. 911 768-0
F. +49 234 . 911 768-22
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de